

„Krieg“ =
„War“ =
„Guerra“ =
„Война“ =
„Guerra“ =
„Vojna“ =
„Rat“ =
„Vojna“ =
„Válka“ =
„Háború“ =
„Rázbói“ =
„Крѣт“ =
„Рат“ =
„Війна“ =



30. Juli, 5., 6., 7., 26.,
27., 28. August 2016
Arnoldstein
Klosterruine

30. Juli, 25. August 2016
Valentinalm Cellon
Kötschach-Mauthen



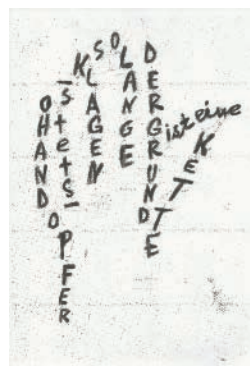
Das Projekt „Krieg=daDa“ steht im Jahr 2016 unter den Themenschwerpunkten „Kunst + Technik im Krieg“ und „Frauen im Krieg“ im Großen Krieg 1914-1918. Die Kunst übernimmt die Funktionen der Propaganda und Unterhaltung, sie ist aber auch die Stimme der Kriegsgegner und Pazifisten, die im Gegensatz zu Propaganda und Unterhaltung keine große Öffentlichkeit für sich in Anspruch nehmen kann und auch weitgehend der Zensur unterworfen ist. Hundert Jahre später hat sich daran nichts geändert, nach wie vor wird versucht, kritische Stimmen mundtot zu machen, damit Waffengeschäfte geräuschlos abgewickelt werden können. Mit der Neuen Mittelschule Arnoldstein werden diese Aspekte im Projekt „Schichtungen der Geschichte“ von den Blickwinkeln der Regional- und Weltgeschichte untersucht. Der Große Krieg 1914-1918 ist der erste moderne industrialisierte Massenkrieg. Der Hybriddmotor (1898 von Ferdinand Porsche patentiert) wird in Benzingeneratorenwagen der österreichisch-ungarischen Wehrmacht verwendet. Die Kommunikation erfolgt drahtlos durch Radiostationen. Giftgas ist „neu“ im Programm. Der größte Gasangriff findet am 25. Juni 1916 auf der Hochfläche von Doberdo an der Isonzofront statt. 5000 bis 8000 italienische Soldaten werden dem Giftgas ausgesetzt. Ebenfalls neu ist der asymmetrische Krieg, den der Archäologe T.E. Lawrence auf Empfehlung von Gertrude Bell in den Wüsten des Nahen Ostens lenkt, einzelne arabische Stämme führen Anschläge gegen die Zentralmächte und deren Verbündete aus. Der antike Streitwagen taucht als Panzer auf. Artillerie großen Kalibers dominiert das Schlachtfeld. Das Flugzeug wird zur Waffe. Ärzten bleibt angesichts dieser Vernichtungskraft eigentlich nur die Feigenblattfunktion. Alle Elemente „moderner“ Kriegsführung werden verwen-

det, nur die Atombombe „fehlt“ noch im Arsenal der Krieger, aber um diese herzustellen, wird eifrig geforscht, auch während des Großen Krieges. Die Rollen der Frauen im Großen Krieg werden üblicher- und übelweise so gut wie immer als Klischee dargestellt, nämlich als helfende Frau an der Seite des kriegführenden Mannes, sei dies nun als Ehe- oder Hausfrau, Mutter oder Krankenschwester. Eine kritische Würdigung der Rolle der Frauen im Großen Krieg 1914-1918 steht bis heute immer noch aus. Denn abseits der gängigen Klischees sind es die Frauen und auch die Kinder gewesen, die das Leben in den kriegführenden Ländern organisiert haben. Denn die Männer sind in der Mehrzahl als Soldaten an der Front zu finden. Und Frauen sind es, die im Großen Krieg von 1914 bis 1918 Ungewöhnliches leisten, nämlich Schutz und Hilfe für die Kriegsdienstverweigerer im Weltkrieg. Doch das tradierte Klischeebild von Frauen ist auch heute noch präsent. Es ist schon sehr befremdend, wie oberflächlich und unkritisch die Situation der Frauen und auch der Kinder in der Situation des Großen Krieges 1914-1918 gesehen wird. Das Rollenbild der Frauen wird brav am gängigen Klischee fortgeschrieben, die Frau als Krankenschwester, die Frau als Ehefrau des Frontsoldaten, Liebesgaben für Frontsoldaten durch Frauen ... und einen Kriegspropagandisten wie Fritz Weber deutet die Historikerin Christa Hämmerle zu einem pazifistischen Schriftsteller im Sinne von Remarque um. Fritz Weber war ein Nazi-propagandist, dessen Hauptwerk über den Ersten Weltkrieg im Zentralverlag der NSDAP erschienen ist und an Frontsoldaten im Zweiten Weltkrieg von der NSDAP und dem Amt für Volkswohlfahrt verteilt worden ist. Das ist schlicht und ergreifend Verharmlosung des Nationalsozialismus durch die Wissenschaft und eine offensichtlich bewusste Fälschung der Geschichte!

**Kötschach-Mauthen
Valentinalm, Cellon 2016**

Samstag
30. Juli 10.30 Uhr
Stationentheater „Kunst im Krieg“ -
„Wache“ von August Stramm

Donnerstag
25. August 11.00, 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr
Schauspiel „O MAINE VICTIME – O HAND OFFER“
Calligramme von Guillaume Apollinaire
im französischen Original
und in deutscher
Übertragung von Herbert
Gantschacher mit Werner
Mössler und Markus
Rupert. Visuelles Theater
eines Fundstücks aus dem
Großen Krieg gespielt im
französischem Original und
deutscher Übertragung:
**„O MAINE VICTIME atou
PLAINDRE TANDIsaue
LARAISON est une CHAINE
– O HAND OFFER stets
KLAGEN Solange DER
GRUND ist eine KETTE“.**
URAUFFÜHRUNG



Das Programm auf der Klosterruine Arnoldstein 2016

Samstag, 30. Juli, 8.00 Uhr (Abfahrt Klosterruine Arnoldstein)
Exkursion „Kunst im Krieg“ auf den Spuren von **Viktor Ullmann**
über Plöckenpass (Valentinalm), Tischlbogen / Timau / Tischlwang,
Spilimbergo (Italien), Kobarid, Vršič-Pass (Slowenien).

Freitag, 5. August, 18.00 Uhr Dževad Karahasan & Burgis
Paier „Prinzip Gabriel“. Weltliteratur und Weltgeschichte tref-
fen auf Bildende Kunst. Der bosnische Dichter **Karahasan** hat
seine Sicht auf die Geschichte seiner Stadt verdichtet, **Burgis
Paier** hat die Puppen dafür geschaffen.



Freitag, 5. August, 19.00 Uhr
Ausstellungseröffnung „Frauen im
Krieg“ mit neuen Dokumenten und
Fotos aus Archiven. Die Rollen der
Frauen im Großen Krieg sind bislang
nur sehr klischeehaft in der Gesichtsschreibung dargestellt
worden. Diese Ausstellung ändert das! (bis 28. August 2016)

Freitag, 5. August, 19.30 Uhr Eröffnung des Symposiums
„Frauen im Krieg - Kunst im Krieg, Technik im Krieg -
Propaganda und Künste im Dienst kriegführender Mächte“

Freitag, 5. August, 20.00 Uhr „Verweigert den Krieg!“
von **Helen Keller** und **Wilhelm Jerusalem**. Die taubblinde
Schriftstellerin und Menschenrechtsaktivistin hat vor hun-
dert Jahre ihre beeindruckende Rede gegen den Krieg und
Waffenproduktion gehalten. Keller tritt dabei in den Dialog
mit ihrem Entdecker, den Wiener Philosophen, Pazifisten und
Reformpädagogen **Wilhelm Jerusalem**.
Es spielen **Rita Hatzmann** und **Werner Mössler**.

Samstag, 6. August, 08.00 Uhr Abfahrt Klosterruine
Arnoldstein, Exkursion „Eine schreckliche Krankheit ist ausge-
brochen“ auf den Spuren zu **Viktor Ullmann** und dem Tod im
Großen Krieg in Redipuglia (Italien), Monte Santo (Slowenien),
Civiale (Italien) und Kobarid (Slowenien)

Samstag, 6. August, 11.00-17.00 Uhr Stationentheater mit
Paul Scheerbart „Automobiltheater“, F.T. Marinetti „Das futuri-
stische synthetische Theater“, **Alfred Lichtenstein** „Abschied“,
Maurice Maeterlinck „Gedanken über Sport und Krieg“,
Wladimir Majakowski „Tagesbefehl an die Kunstarmee“.

Samstag, 6. August, 20.00 Uhr Klosterruine Arnoldstein,
Musiktheater „Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-
Verweigerung“ Oper mit **Musik von Viktor Ullmann** und **Libretto**
von **Viktor Ullmann** und **Peter Kien** in der Originalfassung des
**Komponisten mit Präsentation der DVD der Neuinszenierung für
Puppen- und Figurentheater**. Diese grandiose Anti-Kriegsoper
Ullmanns, die auf dessen Kriegserfahrungen im Großen
Krieg an der Isonzofront beruht, in einer neuen Inszenierung
von **Herbert Gantschacher** in der Dramaturgie von **Dževad
Karahasan** für Puppen- und Figurentheater (Puppen & Figuren:
Burgis Paier) mit **Rita Hatzmann** und **Markus Rupert**.

Sonntag, 7. August, 9.00-13.00 Uhr Symposium „Kunst &
Technik im Krieg - Frauen im Krieg“ Vortragende: **Irene
Suchy**, **Herbert Gantschacher**, **Gerold Holzer**, **Gerald Penz**,
Hubert Steiner 15.00-18.00 Uhr Symposium „Auf den Spuren
von **Anton Kolig**, **Franz Wiegele** und **Sebastian Isepp** im
Großen Krieg und der Heimatfront“ von Arnoldstein nach
Nötsch und zurück.

Sonntag, 7. August, 20.00 Uhr Szenisches Konzert und
interdisziplinäres Kunstprojekt „Eine schreckliche Krankheit
ist ausgebrochen, die Soldaten können nicht sterben“ mit
Hans Egger-Saxophonquintett, **Adi Schober** (Schlagwerk) und
dem **Projektchor** unter Leitung von **Bernhard Wolfsgruber**,
Alex Samy (Figuren), 1000& (Wortskulptur) und **Werner
Raditschnig** (Musik). PREMIERE URAUFFÜHRUNG

Freitag, 26. August, 20.00 Uhr Klosterruine Arnoldstein,
Musiktheater „Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-
Verweigerung“ Oper mit **Musik von Viktor Ullmann** und **Libretto**
von **Viktor Ullmann** und **Peter Kien** in der Originalfassung des
**Komponisten mit Präsentation der DVD der Neuinszenierung
für Puppen- und Figurentheater**.

Samstag, 27. August, 20.00 Uhr „Verweigert den Krieg!“
von **Helen Keller** und **Wilhelm Jerusalem** mit **Präsentation**
der neuen DVD aus der „Visuellen Theater-Bibliothek“ mit
Präsentation von „Schichtungen der Geschichte“.



Information und Kartenpreise

Sonntag, 28. August, 20.00 Uhr Szenisches Konzert und
interdisziplinäres Kunstprojekt „Eine schreckliche Krankheit
ist ausgebrochen, die Soldaten können nicht sterben“ mit **Hans
Egger-Saxophonquintett**, **Adi Schober** (Schlagwerk) und dem
Projektchor unter Leitung von **Bernhard Wolfsgruber**, **Alex
Samy** (Figuren), 1000& (Wortskulptur) und **Werner Raditschnig**
(Musik).

Kartenpreise für die Musik- und Theatervorstellungen:
Vorverkauf und Reservierung 5,- € (ermäßigt für Senioren,
Klubkartenbesitzer, Schüler, Studenten), Vorverkauf und
Reservierung 8,- € (Vollpreis), Abendkasse 8,- € (ermäßigt
für Senioren, Klubkartenbesitzer, Schüler, Studenten),
Abendkasse 12,- € (Vollpreis)

Der Eintritt zu den Ausstellungen und zum Symposium ist frei!

Information zu allen Veranstaltungen:
Verein zur Revitalisierung der Klosterruine Arnoldstein:
www.burgruine.at
Marktgemeinde Arnoldstein: www.arnoldstein.gv.at
Valentinalm: www.valentinalm.at · Homepage: www.arbos.at
Kartenreservierung und Information unter +43 (0)664-5621717
Programmänderungen vorbehalten